

Fact Sheet ReinRevierWende

VON GREENPEACE ENERGY EG

Zeitplan zur Übernahme der Braunkohle-Sparte von RWE

Die Übernahme und Stilllegung von Braunkohle-Tagebauen und -Kraftwerken erfolgt zeitlich gestaffelt:

- 2020** werden der Tagebau Hambach und sechs Kraftwerksblöcke übernommen und stillgelegt.
- ▶ Neurath A + B (*beide: Leistung 323 MW, Wirkungsgrad 36%*)
 - ▶ Niederaußem C + D (*Leistung 323 / 327 MW, Wirkungsgrad 34 / 35%*)
 - ▶ Weisweiler E + F (*beide: Leistung 353 MW, Wirkungsgrad 35%*)
- Gesamtleistung: **2.002 MW**
Gesamtkosten der Kraftwerke-Übernahme 2020: **64,58 Millionen Euro**
- 2022** werden der Tagebau Inden und sechs Kraftwerksblöcke übernommen und stillgelegt.
- Neurath D + E (*Leistung 668 / 664 MW, beide: Wirkungsgrad 39%*)
 - Niederaußem G + H (*Leistung 718 / 713 MW, beide: Wirkungsgrad 41%*)
 - Weisweiler G + H (*beide: CHP = combined heat & power, Leistung 700 MW, Wirkungsgrad 39%*)
- Gesamtleistung: **4.163 MW**
Gesamtkosten der Kraftwerke-Übernahme 2022: **165,85 Millionen Euro**
- 2025** werden der Tagebau Garzweiler und drei Kraftwerksblöcke übernommen und stillgelegt:
- Neurath F 2 / G 3 (*beide: BOA = Braunkohlekraftwerk mit optimierter Anlagentechnik, Leistung 1.166 MW, Wirkungsgrad 45%*)
 - Niederaußem K 1 (*1.038 MW; Wirkungsgrad 44%*)
- Gesamtleistung: **3.370 MW**
Gesamtkosten der Kraftwerke-Übernahme 2025: **153,28 Millionen Euro**

Für die drei Tagebaue erhält RWE kein Geld und wird – nach einer Einigung über die Modalitäten mit der Bundesregierung – von der Verpflichtung zur Renaturierung ehemaliger Tagebauflächen befreit. Diese wird aus den Mitteln des von der Kohlekommission vorgeschlagenen staatlichen Strukturfonds finanziert.

Stromproduktion der Braunkohlekraftwerke (bei Business-as-usual):

2018: **60 Terawattstunden**
2032: **15 Terawattstunden**

Geplanter Zubau an Windkraft- und Photovoltaikanlagen von 2022 bis 2029

Photovoltaikanlagen: **4,357 Gigawatt**
Windkraftanlagen: **3,758 Gigawatt**

Kumulierte Gesamtinvestitionssumme: **6,994 Mrd. Euro** (40 % Eigenkapital, 60% Fremdkapital), durchschnittliche jährliche Stromproduktion aus Wind und PV: **15,3 Terawattstunden**

Es wird keine Vergütung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz in Anspruch genommen. Die Anlagen werden zusätzlich zu den im EEG vorgesehenen Ausbaumengen errichtet.

Klimaschutzeffekte und gesamtgesellschaftliche Kostenersparnis:

CO₂-Emissionen bei Weiterbetrieb der Braunkohlekraftwerke wie geplant: **583 Millionen Tonnen**

Klimaschadenskosten durch Weiterbetrieb der Kraftwerke: **117 Milliarden Euro**

Vermiedene CO₂-Emissionen durch Umsetzung des ReinRevierWende-Konzepts: **441 Millionen Tonnen**

Vermiedene Klimaschadenskosten durch ReinRevierWende-Konzept: **90 Milliarden Euro**

Weitere Schadwirkungen der Braunkohleverstromung sind hier nicht eingerechnet.

Lücke zum Erreichen des deutschen Klimaziels für das Jahr 2020:
100 Millionen Tonnen CO₂äq

Klima-Effekt des ReinRevierWende-Konzepts für 2020:
Senkung der CO₂-Emissionen um **13 Mio. Tonnen**

Klima-Effekt des ReinRevierWende-Konzepts für 2030:
Senkung der CO₂-Emissionen um **338 Mio. Tonnen**

Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung:

Bei Umsetzung des Konzeptes können betriebsbedingte Kündigungen vermieden werden. Die Beschäftigten in den Tagebauen und aus dem Kraftwerksbetrieb werden bei deren Stilllegung stufenweise in eine Beschäftigungsgesellschaft übernommen (siehe unten).

Neue Arbeitsplätze durch Bau und Betrieb der Windkraft- und Photovoltaikanlagen: **400 bis 1.000** Arbeitsplätze in der Beschäftigungsgesellschaft (siehe unten) durch Stilllegung, Rückbau, Wiedernutzbarmachung u. Renaturierung der Tagebauflächen u. Kraftwerksstandorte: **mehrere Tausend**

Verbleibende Arbeitskräfte werden, wie von der Kohlekommission avisiert, über Maßnahmen wie Weiterbildungen und Umqualifizierungsmaßnahmen, Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten durch z.B. Behörden- und Hochschulansiedlungen etc., in Beschäftigung gebracht (siehe unten: Beschäftigungsgesellschaft).

Regionale Wertschöpfung durch Bau und Betrieb der Windkraft- und PV-Anlagen bei maximaler Beteiligung regionaler Akteure: **mehr als 100 Millionen Euro im Jahr 2030**

Neu zu gründende Gesellschaften:

Betreiber-genossenschaft: Sie baut und betreibt neue Windkraft- und Photovoltaikanlagen auf ehemaligen Tagebauflächen und zahlt Pachten an eine kommunale Flächengesellschaft (siehe unten). Greenpeace Energy gibt den Anstoß zur Gründung dieser EE-Betreiber-genossenschaft und wird sich daran beteiligen. Besonders wünschenswert ist die Beteiligung von Bürgern und Bürgerenergiegesellschaften aus der Tagebauregion. Zudem sollen sich auch kommunale Unternehmen beteiligen können. Willkommen sind aber auch alle anderen Akteure und weitere Unternehmen aus ganz Deutschland als Genossenschaftsmitglieder.

Kommunale Flächengesellschaft in Form einer gGmbH oder Stiftung: Sie nimmt die Interessen kommunaler wie privater Eigentümer der ehemaligen Tagebauflächen wahr, die ihre Fläche der Betreiber-genossenschaft gegen die Zahlung von Pachten für die Nachnutzung durch erneuerbare Energien zur Verfügung stellen. Die angebotenen Pachten sind für die Flächeninhaber so lohnend, dass auf einem Großteil der geeigneten

Flächen Wind- und Photovoltaikanlagen entstehen dürften. Unter dem Dach der Flächengesellschaft entsteht zudem eine **Beschäftigungsgesellschaft**. Sie übernimmt die in den Tagebauen und an den Kraftwerksstandorten beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, organisiert deren Weiterbeschäftigung und Qualifizierung für neue Jobs in enger Abstimmung mit Arbeitnehmervertretern. Betriebsbedingte Kündigungen können so vermieden werden. Die nötigen Finanzmittel für die beschriebenen Aufgaben der Beschäftigungsgesellschaft erhält die kommunale Flächengesellschaft aus dem staatlichen Strukturfonds, dessen Gründung die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ vorschlägt.

Mehr Informationen und Hintergrund-Materialien finden Sie unter
www.reinrevierwende.de

Kontakt:

Marcel Keiffenheim
Leiter Politik und Kommunikation
Greenpeace Energy eG
Hongkongstr. 10
20457 Hamburg
Tel.: 040 808 110 – 675
E-Mail: marcel.keiffenheim@greenpeace-energy.de